

Salvete!

16.5.2020

Einmal mehr hoffe ich, dass es Euch allen nach wie vor gut geht!

Wir schließen den Kreis ☺ und wenden uns heute wieder dem ACI zu.

Arbeitsaufträge: Üb. Text L25, MIR S. 114.

Exercitationes I, II, III, MIR S. 117.

Übungen im Anhang

Ich bitte Euch, Eure FA-Pläne der vergangenen Wochen zu ordnen, zu sammeln und abzuheften – Ihr sollt sie bei Antritt des Präsenzunterrichts im Juni mitbringen, soweit Ihr sie mir nicht geschickt habt.

Bei Unklarheiten, Fragen, Wünschen, Beschwerden, Problemen wendet Ihr Euch weiterhin ungeniert an barbara.hackl1@a1.net



Valete!

Zu Text L 25

Liste hier die Cum-Sätze auf und beurteile, ob sie vorzeitig oder gleichzeitig sind:

Liste hier nun alle ACI auf und beurteile, ob sie vorzeitig oder gleichzeitig sind:

Übergeordnetes Verb	Akkusativ	Infinitiv	vorztg.	glztg.
legimus				
	exitum			
		adhibere		
clamabat				
	eum			
		relinquere		

Bilde die Infinitive und übersetze sie!

Zu...	Inf. Präs. A	... Inf. Präs. P
puto		
mitto		
dico		
duco		

Zu...	Inf. Perf. A	... Inf. Perf. P
puto		
mitto		
dico		
duco		

Der Trojanische Krieg

Der Trojanische Krieg gehört zu den berühmtesten Geschichten der griechischen Mythologie. Dabei belagerte das griechische Heer zehn Jahre lang die kleinasiatische Stadt Troja. Auslöser des Kriegs war der Raub der schönen Helena durch Paris, der damit freilich den Zorn ihres Ehegatten Menelaos, des Königs von, auf sich zog. Die Kriegsentscheidung fiel schließlich, nach zehn langen Kriegsjahren, mit dem Trojanischen Pferd, mit dem Odysseus die Trojaner überlistete und das schließlich deren Untergang herbeiführte.

Auf der Hochzeit von und gerieten die Göttinnen, und in Streit um einen goldenen Apfel, den die Göttin der Zwietracht,, vor versammelter Hochzeitsgesellschaft auf die Tafel geschleudert hatte: Er trug die Inschrift

Die drei selbstverständlichen Kandidatinnen wollten vom Göttervater Zeus eine Entscheidung erwirken: Zeus höchstselbst sollte entscheiden, wer die Schönste von ihnen sei. Doch Zeus, wie er nun einmal war, wollte sich in den Streit seiner Schönsten nicht verwickeln lassen – und ließ den Götterboten herbeiholen, der dieses unerfreuliche Problem, dessen mögliche Tragweite dem Göttervater wohl nicht verborgen blieb, aus der Welt schaffen sollte.

..... wiederum kam auf die glorreiche Idee, die Entscheidung dem trojanischen Königssohn zu überlassen.

Nachdem die drei Göttinnen den armen jungen Prinzen mit der unwiderstehlichsten aller Verführungskünste schließlich ganz banal bestechen wollten, entschied er sich für Diese hatte ihm die schönste Frau der Welt, Helena, Tochter des, zur Ehe versprochen – und das schien ihm mehr zu bedeuten als, die er von hätte haben können, mehr auch als, die ihm in Aussicht stellte.

Als Paris Helena dann tatsächlich traf, war er verloren. Er verliebte sich in sie und nahm sie mit nach Troja: Dieses Ereignis ist bekannt als der
Dennoch, es war ein folgenschwerer Fehler, weil Helena mit, dem König der verheiratet war. Dieser nämlich ließ wutentbrannt ein Heer mit den besten Kämpfern Griechenlands mobilisieren: Besonders lag ihm an den Kriegern und

Dass er sich von, König von Ithaka, nicht überlisten ließ, als dieser sich seiner Verpflichtung entziehen wollte, sicherte ihm den zweifelhaftesten Sieg des griechischen Mythos: Der listenreiche war es, dessen Troianisches Pferd schließlich die Stadt Troia zu Fall brachte.

Menelaos gelang es also, in Windeseile ein großes, schlagkräftiges Heer der Besten aufzustellen: Denn einst hatte Helenas Vater, der umsichtige Tyndareus, bestimmt, dass alle Verehrer seiner Tochter sich ihr (respektive ihm) zu ewiger Treue verpflichten sollten. Nachdem Helena nun also vom trojanischen Königssohn Paris geraubt worden war, machte der gehörnte Ehemann Menelaos von diesem Vorteil Gebrauch.

Der Troianische Krieg schien von Anfang an nicht unter gutem Stern zu stehen. In Aulis wurden und seine Mannschaft durch eine absolute Windstille an der Abfahrt gehindert. Dies war ein Racheakt der Göttin, deren heilige Hirschkuh der Heerführer einst in einem ihr geweihten Hain getötet hatte. sah sich also gezwungen, zur Versöhnung der Göttin seine Tochter auf einem Altar zu opfern. Artemis aber hatte ein Einsehen mit dem armen Mädchen und verhinderte im letzten Augenblick die Opferhandlung. Sie entführte sie nach Tauris, wo sie ihr als Priesterin dienen musste: Doch das ist eine andere Geschichte.

Jedenfalls konnte sich nun das griechische Heer bei günstigem Wind nach Troja aufmachen.

Auch der tapfere Krieger hatte sich zunächst geweigert, an dem zu erwartenden Krieg teilzunehmen. Er hegte Zorn auf den Heerführer, der eine Notlage auszunutzen verstanden hatte und ihm seine Geliebte Briseis weggenommen hatte. Deshalb wandte er sich an seine Mutter um Beistand, die wiederum Zeus dafür gewinnen konnte, die Trojaner in mehreren Schlachten siegen zu lassen, bis ihr Sohn seinen Zorn bewältigt habe.

Als sich später doch durchrang, seine Kampfkraft in diesem Krieg einzusetzen, tötete er den trojanischen Königssohn, Bruder des Paris.

Dessen Leichnam präsentierte er bei einem Höllenritt rund um die Mauern Trojas auf seinem Streitwagen, ehe Vater die übel zugerichteten Überreste seines Sohnes erflehte, um ihn nach seiner Schändung wenigstens angemessen bestatten zu können.

Doch auch der thessalische Königssohn fand den Tod in diesem Krieg. Mit Hilfe des Gottes gelang es, ihn mit einem vergifteten Pfeil an seiner verwundbarsten, einzig verwundbaren Stelle zu treffen, der

Das Trojanische Pferd

Im zehnten Kriegsjahr schließlich, nach wechselvollen Kämpfen, dachte sich der Grieche einen listigen Plan aus: Die griechischen Truppen sollten den Abzug aus Troja vortäuschen und ein hölzernes Pferd – sozusagen als Versöhnungsgeschenk! – hinterlassen. In dessen Bauch aber

.....

Die Trojaner fanden das Bauwerk auf dem leeren Strand vor Troia und waren fasziniert. Sie wurden zwar von der Seherin Cassandra vor ihm und vor der Schläue der Griechen gewarnt ... doch sie konnten nicht widerstehen, sie hörten nicht auf sie und brachten das Ungetüm in ihre Stadt.

In der Nacht, als die Trojaner wohl zum ersten Mal seit Jahren friedlich schlummerten, konnten die versteckten Griechen heimlich aus dem Pferd klettern, die Stadttore öffnen und ihre Gefährten hereinlassen: Die Trojaner wurden abgeschlachtet, die Stadt Troja niedergebrannt und zerstört, vernichtet.